

Heute in der NW - Urteil "Zwangsversetzung" OLG Münster

Beitrag von „Tom123“ vom 10. August 2024 21:13

Zitat von Dr. Rakete

Kinder werden in 20 Jahren den Laden am Laufen halten, Aufgaben in der Gesellschaft übernehmen usw. .

Hunde kacken in 20 Jahren weiter in irgendeine Ecke.

Deshalb dürfen Eltern von Kleinkindern gerne eine Extrawurst gebraten bekommen.

Das Land am Laufen halten müssen aber auch die Kinder, die wir in der Schule unterrichten und ggf. unter Lehrermangel und Extrawürste leiden.

Man sollte dabei auch bedenken, dass viele dieser Regelungen aus einer ganz anderen Zeit stammen.

Aus meiner Sicht könnte man den Familienzuschlag und den Kinderzuschlag abschaffen. Das Land sollte den Beamten versorgen und nicht seine Familie. Wenn Kinder "zu teuer" sind, muss man das Kindergeld für alle erhöhen.

Ebenso sollte es Ortszuschläge für alle gleich geben.

Bei Dingen wie Versetzungen/Abordnungen/Stundenplan gibt es so viele Dinge zu berücksichtigen. Es gibt ältere Kollegen. Es gibt Kollegen, die gesundheitlich angeschlagen sind. Es gibt finanzielle Aspekte. Es gibt Kollegen, die Verwandte oder Freunde unterstützen. Eine Kollegin von uns hatte sich im Kinderschutzbund als Lesemutter engagiert. Sollte nicht auch so etwas bei so einer Entscheidung stärker berücksichtigt werden? Mein Favorit war eine ehemalige Kollegin. Der Mann war zu Hause aber sie wollte Sonderwünsche beim Stundenplan, da sie ihre Kinder selbst zur Schule bringen wollte. Wobei Sonderwünsche untertrieben ist. Eigentlich hat sie ihren Stundenplan selbst gemacht und ihre Forderungen mit ihrem zehnjährigen begründet.

Es kommt natürlich auch immer das Argument, dass man viel weniger Lehrkräfte hätte, wenn man nicht so familienfreundlich wäre. Ich bin mir nicht sicher, ob es den Schulen nicht mit ein wenig mehr Leistungsorientierung besser gehen würde. Letztlich vergraut man dadurch auch Leute. Der Spruch, dass sich das Lehramt vor allem für Leute lohnt, die viele Kinder wollen, gab es schon zu meiner Zeit. Klar sollte man als begehrtes Unternehmen familienfreundlich sein. Und gerne auch mehr als in der freien Wirtschaft. Aber man muss es auch nicht übertreiben. Letztlich muss sich jeder bewusst sein, dass wenn er in die Schuldienst (zurück)geht, die Schule

und vor allem die Schüler auch Ansprüche haben. Die schulischen Ansprüche sollten deutlich über der familiären Situation stehen. (Eine Ausnahme würde ich natürlich bei kleinen Kindern machen.)